

## NACHRICHTEN

### WEINFEST

#### Unbekannter schlägt 23-Jährigen ins Gesicht

**Reichenau** (löf) Ein unbekannter Festbesucher hat einen 23-Jährigen am Samstagabend auf dem Reichenauer Weinfest geschlagen. Wie die Polizei mitteilte, griff ein etwa 30 Jahre alter Mann den jüngeren gegen 22.15 Uhr grundlos an. Dieser erlitt eine Platzwunde auf der Nase, die genäht werden musste. Der Täter hat laut Polizei sehr kurze, blonde Haare, und wird als muskulös beschrieben. Er trug eine schwarze Adidas-Jacke mit goldenen Streifen und sprach gebrochen Deutsch. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei Konstanz unter (0 75 31) 995 0 zu melden.

### KINDLEBILDKREUZUNG

#### Auffahrunfall mit hohem Schaden und Verletzten

**Reichenau** (löf) Drei Verletzte und 8500 Euro Schaden sind die Bilanz eines Auffahrunfalls am Sonntagabend an der Kindlebildkreuzung. Die Fahrerinnen eines in Richtung Konstanz fahrenden Mercedes dürfte laut einer Mitteilung der Polizei zu spät bemerkt haben, dass ein vorausfahrender Wagen, ebenfalls ein Mercedes, an der roten Ampel halten musste. Sie prallte mit ihrem Fahrzeug auf das Heck des stehenden Wagens. Die Unfallverursacherin, der andere Fahrer und dessen Mitfahrer wurden leicht verletzt.

### GEMEINDERAT

#### Spenden in Höhe von 16 578 Euro

**Allensbach** (jus) Die Gemeinde Allensbach kann sich über Spenden in Höhe von insgesamt 16 578,33 Euro freuen. Der Gemeinderat beschloss einstimmig, die Summe anzunehmen. Die Spenden waren im Jahr 2014 sowie im ersten Halbjahr 2015 bei der Gemeinde eingegangen. Laut Sitzungsvorlage sind die Spenden für folgende Zwecke eingegangen: Lokale Agenda (350 Euro), Verwaltung allgemein (5000 Euro), Freiwillige Feuerwehr (3745 Euro), Projekt „Adelheider Bach“ der Grundschule Hegne (1985,38 Euro), Grundschule Hegne allgemein (230,64 Euro), Wegkreuze (250 Euro), Kindergärten (1762,89 Euro), Spielplatz Langenrain (556 Euro), Kultur- und Verkehrsbüro (684,10 Euro), Wald-erlebnispfad (2014,32 Euro).

Weitere Nachrichten aus Litzelstetten auf Seite 23

# Neue Ortsmitte verbindet die Bürger

- In Dettingen nimmt die Neugestaltung Kontur an
- Neubau für Senioren passt sich in Dorfkern ein
- Wobak rechnet mit Baubeginn noch 2016

VON JÖRG-PETER RAU

**Konstanz** – Zwei Gebäuderiegel südlich von Schule und Kapitän-Romer-Halle, die den Hang aufnehmen und zugleich eine Heimat für Senioren mit ganz unterschiedlichem Pflegebedarf werden: Das ist das Ergebnis des Architekturwettbewerbs für die neue Ortsmitte in Dettingen. Kindergartenkinder, Schüler, Senioren im betreuten Wohnen und Bewohner einer Pflege-Wohngemeinschaft sollen künftig eng beieinander leben und sich austauschen. Das Alte Schulhaus erweitert seine Funktion für den größten Konstanz-Bodanrück-Vorort, und an der Einmündung des Schulwegs in die Allensbacher Straße, gegenüber dem Kaufhaus Okle, entsteht ein Café als Treffpunkt. So könnte sich Dettingen in den nächsten Jahren verändern, und die Vorfreude ist groß.

Ortsvorsteher Roger Tscheulin ist glücklich mit dem Ergebnis des Architekturwettbewerbs. Den ersten Preis habe man einstimmig dem Konstanz-Büro Bäuerle Lüttin zuerkannt. Auch die beiden anderen Preisträger in dem national besetzten, anonym durchgeführten Wettbewerb kommen aus Konstanz. Das überraschte sogar Eckart Rosenberger, den Vorsitzenden des Preisgerichts. Dennoch sei die Entscheidung klar gewesen: Der höchstprämierte Entwurf nehme die Hangsituation am besten auf, sehe zugleich einen trotz der Tiefgarage sehr wirtschaftlich zu errichtenden Baukörper vor und schaffe im Freiraum mit dem neu gestalteten Schulweg eine Achse, die auch die Generationen verbindet.

### Betreutes Wohnen

In den Neubau ziehen, wie lange geplant, ausschließlich Senioren ein. Bauherr soll die Wobak sein, Betreiber die Caritas. Im größeren Teil gibt es 22 Wohnungen mit Betreuung für rüstige alte Leute. Wenn sie mehr Pflege brauchen, sollen sie in Dettingen bleiben können und in eine Pflege-Wohngemeinschaft mit zwölf Plätzen wechseln können. Sie schafft Gemeinschaft, aber auch Privatsphäre, auch mit eigenen Grünbereichen. „Das wird kein kleines Pflegeheim, sondern eine besondere Form des Zusammenwohnens“, sagt Caritas-Vorstand Andreas Hoffmann: „In dieser Pflege-WG macht es, glaube ich, Spaß zu leben.“

Die Gemeinschaftsräume für die Senioren sind im Alten Schulhaus geplant – dort, wo alle Generationen künftig zusammenkommen sollen. Das sei ein zentraler Bestandteil der Planung, so Hoffman, genauso wie die preisgekrön-

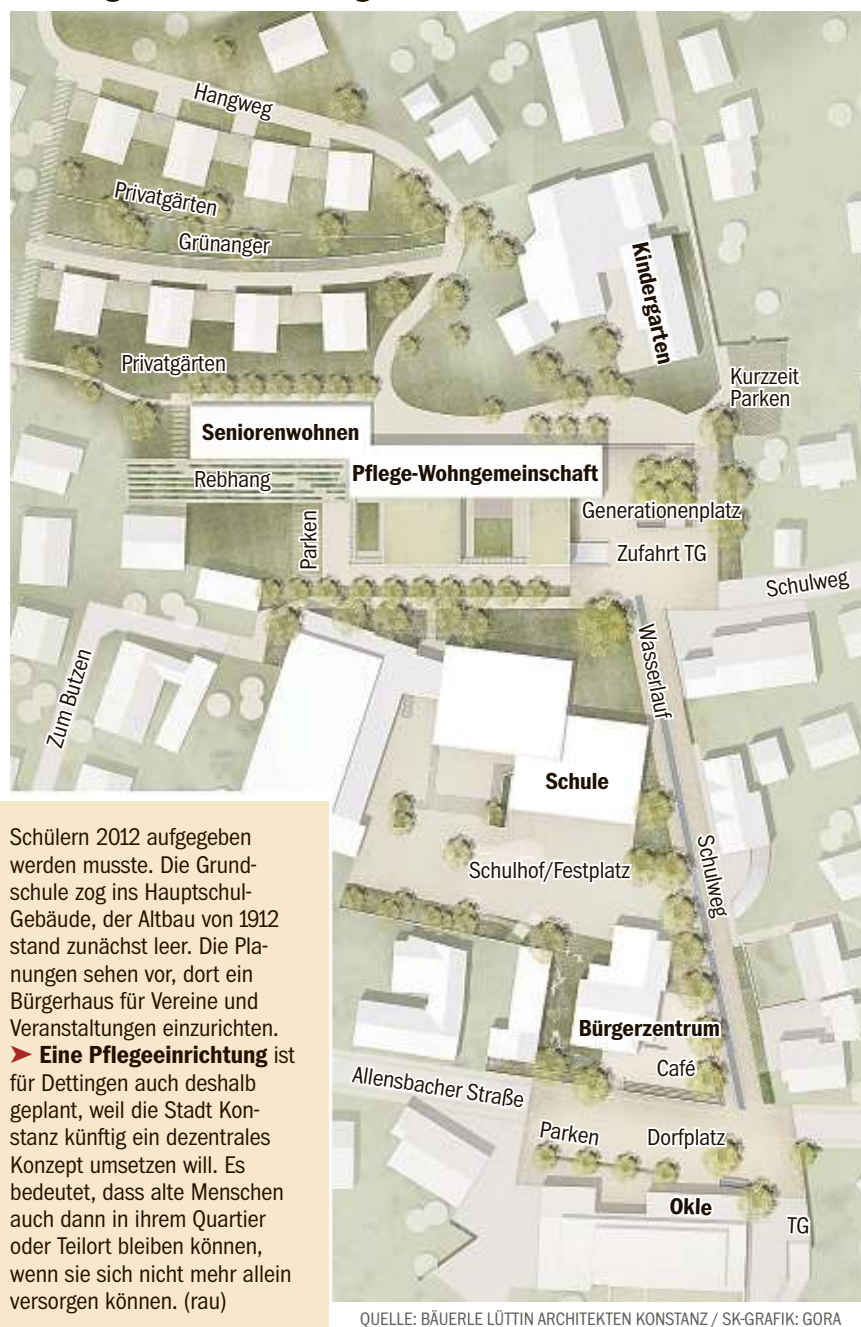


Sie freuen sich über das Ergebnis beim Architekturwettbewerb für die neue Ortsmitte in Dettingen: Eckart Rosenberger, Vorsitzender des Preisgerichts, Ulrich Eppler und Hans-Joachim Lehmann vom Bauherren Wobak, Außenplanerin Kerstin Winandi, die Architekten Werner Bäuerle und Frohwin Lüttin, Ortsvorsteher Roger Tscheulin, Caritas-Vorstand Andreas Hoffmann und Baubürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn (von links). BILD: JÖRG-PETER RAU

te Außenraum-Gestaltung vom Überlinger Büro Planstatt Senner. Dessen Mitarbeiterin Kerstin Winandi fasst es so zusammen: Die Schulgasse führt vom lebhaften Platz mit Café gegenüber dem Kaufhaus Okle an der Schule vorbei zum ruhigeren Platz der Generationen bei der Seniorenwohnanlage. Eckart Rosenberger findet das ebenso überzeugend wie die Bauten selbst.

Im Jahr 2016 könne Baubeginn sein, sagt Ulrich Eppler von der Wobak – zumindest für das Seniorenwohnen. Für den am Hang anschließenden Teil mit privaten Wohnungen waren im Wettbewerb lediglich Ideen gefordert; wer diese wann und wie umsetzt, ist derzeit noch offen. Hoffmanns Appell, das Alte Schulhaus als zentralen Baustein der Umgestaltung bald in Angriff zu nehmen, stößt nicht nur bei Ortsvorsteher Roger Tscheulin auf offene Ohren. Baubürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn verweist auf die Mittelfristplanung, nach der das Vorhaben in den Jahren 2016 und 2017 umgesetzt werden könnte – wenn der Gemeinderat mitspielt, könnte sich Dettingens Ortsmitte also innerhalb von wenigen Jahren stark verändern.

## Planung Ortsmitte Dettingen



QUELLE: BÄUERLE LÜTTIN ARCHITECTEN KONSTANZ / SK-GRAFIK: GORA

## Das Projekt

➤ **Die Planungen** für eine Umgestaltung der Dettinger Ortsmitte (aus Richtung Konstanz rechts von der Durchgangsstraße) mit altem und neuem Schulhaus und Kapitän-Romer-Halle laufen bereits seit Jahren. Viele Dettinger haben sich laut Ortsvorsteher Roger Tscheulin dafür engagiert, vor allem der Verein Miteinander Leben. Die jetzt vorliegenden Planungen bezeichnet er als einen „großen Schritt“.

➤ **Hintergrund:** Geprägt ist die Ausgangslage nach Angaben der Konstanz-Stadtverwaltung davon, dass die Dettinger Hauptschule wegen des Rückgangs von

Schülern 2012 aufgegeben werden musste. Die Grundschule zog ins Hauptschul-Gebäude, der Altbau von 1912 stand zunächst leer. Die Planungen sehen vor, dort ein Bürgerhaus für Vereine und Veranstaltungen einzurichten. ➤ **Eine Pflegeeinrichtung** ist für Dettingen auch deshalb geplant, weil die Stadt Konstanz künftig ein dezentrales Konzept umsetzen will. Es bedeutet, dass alte Menschen auch dann in ihrem Quartier oder Teilort bleiben können, wenn sie sich nicht mehr allein versorgen können. (rau)

# Die ersten Mini-Gärtner

Nach dem Vorbild der Nachwuchsköche lernen Kinder nun auch die Arbeit im Garten. Alle Absolventen treffen sich auf der Mainau

**Mainau** – Mit einem reichen Schatz an gärtnerischen Erfahrungen schlossen die ersten Europa-Minigärtner ihre zweijährige Ausbildung ab. Aus Konstanz, dem Schwarzwald-Baar-Kreis, Heilbronn und sogar Wesel am Niederrhein kamen sie auf die Insel Mainau und feierten dort gemeinsam mit Bettina Gräfin Bernadotte, Initiatorin der Minigärtner, sowie den diesjährigen Absolventen der Europa-Miniköche Konstanz und zahlreichen Gästen.

Spaß beim gemeinsamen Schaffen im Garten – den hatten die Europa-Minigärtner in den beiden zurückliegenden

Jahren: Hand in Hand mit engagierten Fachkräften in Gartenbau-Betrieben ihrer Region und gut betreut von ihren Teamleitern machten sich die Kinder bei 20 monatlichen Treffen mit der Natur im Garten und der Arbeit eines Gärtners vertraut, heißt es in einer Pressemitteilung der Organisatoren. „In unserer Minigärtner-Regionalgruppe sind verschiedenste Gartenbau-Betriebe und Institutionen aktiv. Unsere Minigärtner konnten daher das breite gärtnerische Spektrum und die Vielfalt gärtnerischer Aufgaben kennenlernen. Die regelmäßigen Treffen boten uns lebhaft, lehrreiche und leckere Lektionen“, resümierte beispielsweise Birgit Halter, die Teamleiterin der Minigärtner Schwarzwald-Baar.

Im Rahmen der Abschlussfeier gingen die Minigärtner-Absolventen der Regionalgruppen Heilbronn, Kon-



Begrüßung der diesjährigen Minigärtner- und Miniköche-Absolventen und deren Teamleiter durch Bettina Gräfin Bernadotte und Mainau-Küchenchef Herbert Brand im Ehrenhof von Schloss Mainau. BILD: MAINAU

stanz, Niederrhein-Wesel und Schwarzwald-Baar zusammen ans Werk: In einem Gartenparcours auf der Insel Mainau besuchten sie fünf Stationen und wiederholten das gelernte Gartenwissen. Zu den Betreuern gehörten die Experten der Insel Mainau, vom

Obst- und Gemüsehof Romer in Konstanz-Litzelstetten sowie Hainmüller Gartengestaltung in Radolfzell und der Gärtnerei Müller in Villingendorf. Ein besonderes Highlight: Im Mainauer Gemüsegarten ernteten die Minigärtner Gemüse, Kräuter und Blüten. Aus diesen Gaben zauberte

Herbert Brand, Küchenchef des Restaurants Schwedenschenke und Teamleiter der Miniköche Konstanz, mit seinem Team das festliche Mittagsbuffet.

Die Übergabe einer Urkunde an die Minigärtner und Miniköche bildete den krönenden Abschluss des Festes.